Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang. | Cincinnati, Montag, den 25. September 1916. | Preis 2 Cents. | No. 231.

Zeppeline haben großes Unheil in London angerichtet.

Es wurden dort 28 Personen getödtet und 99 verwundet.

Amtlich

Wird dieses von den englischen Behörden zugestanden.

Der Sachschaden in London natürlich auch sehr bedeutend.

Durch die Bomben wurden zahlreiche Feuersbrünste verursacht und auch eine Eisenbahnlinie wurde stark beschädigt. — Ferner wird die Beschädigung eines Bahnhofs und zweier Fabriken zugestanden. — Im Uebrigen wird natürlich wieder behauptet, daß kleine Wohnhäuser demolirt seien. — Jedweder militärische Schaden wird abgestritten. — Außer halb Londons wurden vier Personen getödtet und elf verwundet. — Eine Stadt in den East Midlands ganz besonders schwer betroffen. — An dem Angriff sollen zwischen 12 und 15 Flugschiffe eines neuen großen Typs betheiligt gewesen sein. — Zwei der Zeppeline abgeschossen. — Einer mit seiner Besatzung von Flammen zerstört. — Die Besatzung des anderen abgeschossenen Flugzeugs geräth, 22 Mann stark, in die Kriegsgefangenschaft.

Gewaltiges Unheil

Haben die Zeppeline bei dem Angriff auf England in der Samstag Nacht verursacht.

Wie von englischer Seite amtlich zugestanden wird, wurden in London 28 Personen getödtet und 99 verwundet.

Der Sachschaden muß in der englischen Hauptstadt ein ganz riesiger gewesen sein.

Natürlich wird behauptet, daß keinerlei militärischer Schaden verursacht wurde.

Außerhalb Londons sollen vier Personen getödtet und elf verwundet worden sein.

Mit Ausnahme Londons soll eine Stadt in den East Midlands besonders schwer heimgesucht worden sein.

Zwei der Zeppeline sind angeblich abgeschossen worden und einer verbrannte mit der Besatzung.

Während die Besatzung des anderen Luftschiffs 22 Mann stark in die Gefangenschaft gerieth.

London, 24. Sept. Etwa zwölf Zeppeline nahmen an dem während der gestrigen Nacht erfolgten Angriff auf London und die südöstlichen Grafschaften Englands theil und es wurden bei dem Angriff 30 Personen getödtet und 110 verwundet, wie der amtliche am Sonntag Abend veröffentlichte Bericht besagt. Im Metropolitan Distrikt von London wurden 28 Personen getödtet und 99 Personen verwundet.

Zwei der Zeppeline, Luftschiffe eines neuen Typ, wurden in Essex abgeschossen. Die Besatzung des einen Luftschiffs wurde getödtet, während die Besatzung des anderen Luftschiffs, 22 Mann stark, gefangen genommen wurde.

Außerhalb Londons wurden in einer Stadt in den East Midlands zwei Personen getödtet und elf verwundet und man befürchtet, daß sich unter den Trümmern von zerstörten Gebäuden noch weitere zwei Leichen befinden.

Durch die abgeworfenen Bomben wurden in London zahlreiche Feuersbrünste verursacht und es wurden auch viele Wohn- und Geschäftshäuser zerstört, respektive beschädigt.

In London selbst wurden 17 Männer, acht Frauen und drei Kinder, zusammen 28 Personen getödtet und 45 Männer, 37 Frauen und 17 Kinder, zusammen 99 Personen verwundet.

Das britische Preßbureau hat am Sonntag Abend bezüglich des Zeppelin-Angriffs den folgenden amtlichen Bericht erlassen:

„Aus den letzten Nachrichten erhellt, daß aller Wahrscheinlichkeit nicht mehr als zwölf Luftschiffe an dem Angriff während der gestrigen Nacht theilnahmen. Aus Polizeiberichten aus den Provinzen geht hervor, daß der durch die Luftschiffe angerichtete Schaden gering ist. In einer Stadt in den östlichen Midlands wurden jedoch eine Anzahl Bomben abgeworfen und es ist zu bedauern, daß zwei Personen getödtet und elf verwundet wurden. Man befürchtet, daß in dieser Stadt noch zwei weitere Leichen unter den Trümmern begraben sind.

Einiger Schaden wurde an einem Bahnhof verursacht und etwa ein Dutzend Häuser und Läden wurden zerstört respektive beschädigt und eine Kapelle sowie ein Lagerhaus wurden in Brand gesetzt. Dieses ist jedoch eine Ausnahme. Kein weiterer Verlust an Menschenleben oder Verwundungen sind außerhalb des Londoner Gebiets gemeldet worden, obschon in den Gegenden, über welche die Luftschiffe hinflogen, Bomben in großer Zahl auf's Gerathewohl abgeworfen wurden. Viele der Bomben fielen ins Wasser oder auf das offene Land.

Im Bezirk von London wurden 17 Männer, acht Frauen und drei Kinder getödtet und 45 Männer, 37 Frauen und 17 Kinder verwundet.

Eine beträchtliche Anzahl kleiner Wohn- und Geschäftshäuser wurde zerstört und beschädigt. Es wurden eine Anzahl Feuer verursacht. Zwei Fabriken wurden beschädigt. Einige leere Güterwaggons wurden zerstört und eine Eisenbahnlinie wurde an zwei Stellen beschädigt.

Es sind keine Berichte über irgendwelchen militärischen Schaden eingelaufen."

In einem kurz nach der Mittagsstunde am Sonntag veröffentlichten amtlichen Bericht hieß es:

„12 Uhr 15 Minuten Nachmittags. Vierzehn bis fünfzehn Luftschiffe nahmen an dem Angriff auf England während der gestrigen Nacht theil. Die südöstlichen, östlichen und die East Midland Grafschaften, sowie Lincolnshire wurden in erster Linie angegriffen.

Ein Angriff auf London wurde von zwei Luftschiffen vom Südosten aus zwischen Mitternacht und ein Uhr Nachts ausgeführt. Aeroplane stiegen sofort auf und aus Abwehrgeschützen wurde Feuer auf die Angreifer eröffnet, die dann vertrieben wurden.

Bomben wurden jedoch im südlichen und südöstlichen Theil der Stadt abgeworfen und es ist zu bedauern, daß 28 Personen getödtet und 99 verwundet wurden.

Zwei der Angreifer wurden in Essex abgeschossen. Eines derselben stürzte in brennendem Zustande ab und verbrannte mitsammt der Besatzung. Die Mannschaft des zweiten Luftschiffes, aus 22 Offizieren und Mannschaften bestehend, gerieth in die Gefangenschaft.

Genaue Berichte über Verluste an Menschenleben und den angerichteten Schaden, sind soweit nicht eingetroffen."

London, 24. September. — Von den zwölf großen Zeppelinen, die in der Nacht vom Samstag zum Sonntag den Angriff auf England machten, liegen zwei jetzt als schwarzverbrannte Massen von Stahl und Aluminium in dem Dörfchen Mangold, in der Grafschaft Essex, wo sie abgestürzt waren, nachdem sie von den Abwehrgeschützen getroffen worden.

Einer dieser Zeppeline stürzte lichterloh brennend ab, ebenso wie vor drei Wochen der Zeppelin „L 21", während es dem zweiten Zeppelin gelang, nachdem er getroffen worden war, eine Landung zu bewerkstelligen und seine Besatzung, die mit dem Leben davonkam, befindet sich nunmehr in der Kriegsgefangenschaft der Engländer. Die Besatzung des ersten Zeppelins fand den Flammentod, aber die Leichen sind nicht so furchtbar entstellt, wie es bei denen der Besatzung des „L 21" der Fall gewesen.

Der Zeppelin, der während der gestrigen Nacht verbrannte, wurde viel schneller von den Flammen aufgezehrt, wie der „L 21" und es ist möglich, daß als die brennenden Trümmer auf den Erdboden aufschlugen, einige der Leute der Besatzung noch am Leben waren. Die Leiche des Kommandanten des Luftschiffs wurde eine ganze Strecke von den verbannten Trümmern gefunden.

Zehntausende von Bewohnern Londons waren die Augenzeugen der Zerstörung des in Brand gerathenen Zeppelins, aber bezüglich der Beschädigung und des Absturzes des zweiten Luftschiffs herrschten Zweifel, die erst durch die amtliche am Mittag ausgegebene Bekanntmachung über die Gefangennahme der Besatzung geklärt wurden. Ueber den Zustand, in welchem sich das zweite Luftschiff befindet, ist sehr wenig in Erfahrung zu bringen, aber von zuverlässiger Seite wird versichert, daß die Besatzung sich Spezialpolizisten ergab.

Der brennend abgestürzte Zeppelin fiel auf eine Reihe von Bäumen, von denen mehrere das Gestell des Flugzeugs zertrümmerten. Die Feuerwehr der betreffenden Ortschaft war binnen wenigen Minuten zur Stelle und richtete ihre Wasserstrahlen auf die brennenden Trümmer, während zu gleicher Zeit so schnell als möglich die Leichen der umgekommenen Besatzung herausgeholt wurden. Einige dieser Leichen waren bis zur Unkenntlichkeit verkohlt, während andere völlig kenntlich waren. Im Laufe des Sonntags pilgerten Tausende nach Essex, um die Trümmer der Flugschiffe in Augenschein zu nehmen, aber von den Behörden waren Vorkehrungen getroffen worden, durch welche die Jagd nach Andenken von den beiden Luftschiffen verhindert wurde.

Im vollen Gange

Ist, laut dem deutschen Bericht, wieder die Schlacht an der Somme Kampffront.

Angriffe der Franzosen und Engländer erfolgreich von den Deutschen abgewiesen.

Deutsche Flieger brachten in Luftkämpfen 24 feindliche Flugzeuge zur Strecke.

In Lille haben die Flieger der Alliirten sechs Civilisten getödtet und zwölf Häuser beschädigt.

Ein Civilist fiel in Mannheim den Bomben der feindlichen Flieger zum Opfer.

Deutsches Flugzeug hat englische Militäranlagen bei Bourgogne mit Bomben belegt.

Berlin, 24. Sept. (Auf drahtlosem Wege nach Sayville). Die große Schlacht an der Somme Front, in Frankreich, ist wieder im vollen Gange, wie es in dem amtlichen Bericht der Obersten Heeresleitung vom Sonntag heißt. Angriffe der Franzosen und Engländer am Samstag Abend in der Nähe von Courcelette, Rancourt und Bouchavesnes mißlangen. In zahlreichen Luftkämpfen wurden durch deutsche Flieger 24 feindliche Flugzeuge abgeschossen, während die Deutschen sechs Flugzeuge einbüßten.

Der Bericht ist im Wortlaut wie folgt:

„Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Die andauernde Schlacht an der Somme ist wieder im vollen Gange. Die Artilleriekämpfe zwischen der Ancre und der Somme haben eine ganz außerordentliche Heftigkeit erreicht. Angriffe des Feindes gestern Abend in der Nähe von Courcelette, Rancourt und Bouchavesnes mißlangen.

Armeegruppe des Kronprinzen Friedrich Wilhelm: In der Maas-Gegend hat das Artilleriefeuer westlich vom Fluß und in verschiedenen Abschnitten östlich vom Fluß an Heftigkeit zugenommen. An der ganzen Front war das Feuer ziemlich lebhaft.

Es kam ferner zu zahlreichen Luftkämpfen innerhalb unserer Linien sowie auch jenseits der feindlichen Linien, die günstig für uns verliefen. Wir schossen 24 Flugzeuge ab. Die Leutnants Doeddecke, Wintgens und Boelsendorf zeichneten sich ganz besonders aus. Unser Verlust belief sich auf sechs Flugzeuge.

Spät am Abend des 22. September wurde durch Bomben, die nach Mannheim hineingeworfen wurden, eine Person getödtet und Schaden angerichtet. Feindliche Flieger griffen wiederholt Städte hinter unserer Front an. Unter diesen angegriffenen Städten befand sich auch Lille, wo sechs Civilisten getödtet und zwölf Häuser beschädigt wurden. Von einem unserer Flugzeuge wurden in der acht des 22. September die englischen Militäranlagen in der Nähe von Bourgogne mit Bomben belegt.

Weggeführt

Haben deutsche Kriegsschiffe einen holländischen Dampfer nach Seebrügge.

Im Haag, 24. September, via London. — Ein Dampfer der Batavia Linie wurde am Sonntag von deutschen Kriegsschiffen gekapert und nach Seebrügge weggeführt.

Der Dampfer war die „Batavier II.", ein Dampfer von 1835 Tonnen.

An der Somme

Tobt die große Schlacht jetzt wieder im vollen Umfange.

Alle Angriffe der Franzosen und Engländer seitens der Deutschen abgewiesen.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz büßen die Alliirten wieder 24 Flugzeuge in Luftkämpfen ein. — Sturmangriffe der Russen bei Zboroff mit sehr blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen. — An einer Stelle drangen Russen temporär in die Linien der Truppen der Centralmächte ein, — Wurden prompt herausgeworfen und verloren 700 Mann an Gefangenen. — Englische Militäranlagen bei Bourgogne mit Bomben belegt. — Alliirte tödten ihre eigenen Landsleute durch Bombenangriffe in Lille. — Bulgaren haben im Sturmangriff eine Höhe der Ctarnereke Palnina genommen. — Dampfer der holländischen Batavia Linie von deutschen Kriegsschiffen nach Seebrügge gebracht.

Abgeschlagen

Wurden Angriffe der Russen nördlich von Zboroff in Galizien.

Russen ließen 700 Gefangene und sieben Maschinengewehre zurück.

Berlin, 24. September. (Auf drahtlosem Wege nach Sayville.) — Sehr starke russische Truppenmassen machten, wie es in dem am Sonntag veröffentlichten Bericht der Obersten Heeresleitung heißt, am Samstag wiederholte Angriffe auf die Stellungen der Deutschen Oesterreicher nördlich von Zboroff, zwischen dem Stereth und der Stripa, in Galizien. In der Nähe von Manaov gelang es den Russen, in die Stellungen der Truppen der Centralmächte einzudringen, sie wurden jedoch unverzüglich durch einen Gegenangriff wieder vertrieben und ließen 700 Mann an Gefangenen sowie sieben Maschinengewehre in den Händen der Deutschen und Oesterreicher zurück.

Der Wortlaut des Berichts ist wie folgt:

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Starke russische Truppenformationen griffen wieder fünfmal zwischen dem Sereth und der Stripa, nördlich von Zboroff, an. Dem Feind gelang es in der Nähe von Manaov durchzudringen, aber er wurde unverzüglich durch einen Gegenangriff wieder zurückgeschlagen und ließ über 700 Mann an Gefangenen und sieben Maschinengewehre in unseren Händen. Weiter südlich brachen alle Angriffe vor unseren Linien mit schweren Verlusten zusammen.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl: In den Karpathen haben wir Gebiet, das wir in früheren Kämpfen an dem östlichen Abhang von Cimbroslava verloren hatten, zurückerobert und zwischen Ludova und Baba-Ludova neues Gebiet erobert. Nordöstlich von Kirilibaba sind erbitterte Kämpfe im Gange.

Siebenbürgen Front: Angriffe der Russen auf den Vulkan Paß und in der Gegend westlich von dem Paß wurden abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz: Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet."

Wien, 24. September via London. Das österreichische große Hauptquartier hat die folgenden amtlichen Berichte bekannt gegeben:

„Rumänischer Kriegsschauplatz: In der Gegend des Vulkan Passes wiesen wir einen Angriff der Russen ab. In der Nähe von Hermanstadt und an der Ostfront in Siebenbürgen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Kampffront des Erzherzogs Karl Franz: Der Feind fährt hartnäckig mit seinen Angriffen östlich und nördlich von Kirliban (Karpathen) fort. Oestlich von der Stadt wurden die Russen, nachdem sie sich einen kleinen Vortheil gesichert, zum Stehen gebracht und fernere Angriffe wurden abgeschlagen. Südwestlich von Luczine mißlang am Samstag ein starker russischer Sturmangriff, der siebente innerhalb weniger Tage. In der Gegend von Lubova haben wir die Vortheile, die der Feind in den Kämpfen der jüngsten Tage errungen, wieder wett gemacht.

Kampffront des Prinzen Leopold von Bayern: Zwischen Zboroy und dem Oberlauf des Stereth (Galizien) begannen die Russen nach mehrtägiger Artillerievorbereitung wieder mit ihren Angriffen mit starken Truppenmassen. Verschiedene Sturmangriffe waren bereits abgewiesen worden, als es ihnen am Nachmittag gelang unsere Linie nordöstlich von Perpelniki zu durchbrechen. Gelegentlich eines Gegenangriffs während der Nacht kam es zu erbittertem Kampf und es gelang uns alle Stellungen zurückzuerobern. Mehrere hundert Gefangene wurden gemacht und sieben Maschinengewehre wurden erbeutet, während der Feind bei dieser Gelegenheit die blutigsten Verluste seit dem Beginn dieser neuen Kampfweise erlitt.

Italienischer Kriegsschauplatz: In dem südlichen Abschnitt des Carso Plateaus erbeuteten unsere Truppen im Nahkampf ein Maschinengewehr. An der Fassano Kampffront wurde ein Angriff auf unsere Stellungen bei Gerdinal durch unser Feuer abgewiesen.

Es ist nunmehr festgestellt worden, daß eine Explosion auf dem Gipfel des Monte Cimone in vorzüglicher Weise vom Oberleutnant Maker ungeachtet der Thatsache, daß er schwer verwundet war, durchgeführt wurde und daß durch ihre zerstörende Wirkung eine ganze italienische Kompagnie verschüttet wurde. Abtheilungen des 59. Infanterieregiments griffen andere Truppen der überrumpelten Garnison an und packten sie im Rücken und von der Flanke. Die Zahl der Gefangenen ist auf 427 gestiegen. Außerdem wurden zwei Maschinengewehre erbeutet. Der Monte Cimone wurde seitdem von der feindlichen Artillerie bombardirt.

Südöstlicher und Albanischer Kriegsschauplatz: Es ist nichts Neues zu berichten."

Im Sturmangriff

Haben die Bulgaren eine Höhe der Ctarnereke Planina, bei Popla, genommen.

In der Dobrudscha ist es jetzt bedeutend ruhiger geworden.

Sofia, 23. September, via Amsterdam und London, 24. September. Am Samstag wurde vom bulgarischen Kriegsministerium der folgende amtliche Bericht veröffentlicht:

„Auf den Höhen von Ctaranereke Planina nahmen wir im Sturmangriff eine Gebirgshöhe südlich vom Dorf Popla. Der Feind zog sich in großer Verwirrung zurück und ließ eine große Anzahl Verwundeter im Stich.

In der Gegend von Florina herrscht Ruhe.

Auf den Kaimakelan Höhen kam es zu einem heftigen Artillerietampf und zu einem kleinen Infanteriegefecht.

Im Moglencia Thal sprengte unsere Artillerie viele Truppenformationen des Feindes auseinander.

In der Vardar Gegend und an der Struma kam es zu einem Artilleriekampf.

Von der Front an der Donau ist nichts zu berichten.

In der Dobrudscha ist die Lage ruhiger geworden. Ein Versuch des Feindes, gegen das Dorf Moustafraza vorzubringen, wurde durch unsere Artillerie vereitelt und als unsere Kavallerie erschien, zog sich der Feind wieder in seine Stellungen zurück. Auf den übrigen Theilen der Front kam es zu unbedeutenden Treffen zwischen vorgeschobenen Posten, die einen für uns günstigen Verlauf nahmen.

An der Küste des Schwarzen Meeres herrschte Ruhe."

Gefunden.

Dixville Notch N. H., 24. Sept. Der vormalige Hilfsdistriktanwalt des Suffolk County, Massachusetts, Joseph A. Dennison, und seine Gattin, die sich vor vier Tagen in den Waldungen am Fuß der White Hill Mountains verirrt hatten, und nach denen seitdem von einer großen Anzahl Personen gesucht worden war, wurden am Sonntag zu früher Stunde gefunden. Sie waren natürlich infolge von Mangels an Nahrung und weil sie während der Zeit fast gar nicht geschlafen hatten, außerordentlich erschöpft, aber man glaubt nicht, daß sie dauernden Schaden an ihrer Gesundheit genommen haben.

Herr und Frau Dennison wurden in einem ehemaligen Holzfällerlager am Ufer des Dean Diamond Stream in einer abgelegenen Waldung in der Nähe der Grenze von Maine, zehn Meilen von dem Hotel gefunden, von dem aus sie am Mittwoch Nachmittag einen Spaziergang unternommen hatten. Auf dem Rückweg hatten sie sich verirrt und waren dann unterbrochen bis Freitag Abend gewandert, als sie auf das verlassene Holzfällerlager trafen, wo sie dann blieben, weil sie zu ermüdet waren, um die Wanderung fortzusetzen. Ihre Auffindung erfolgte durch Earl Gould und Scott Copp, zwei Angestellte des Hotels, die jetzt zu der Belohnung von $1500 berechtigt sind, die von Daniel H. Coakley von Boston, einem Bruder Frau Dennisons und von Thomas G. Washburn, ebenfalls von Boston, einem Freunde Herrn Dennisons, ausgesetzt worden war.

Wetterbericht.

Ohio: Schönes Wetter am Montag und Dienstag; wärmer am Dienstag.